

Das Geheimnis von Hester Hill

VON NADJA LÜTHOLD, LESEZENTRUM
PRIMARSCHULE AFFOLTERN



Nadja Lüthold.
(Bilder zvg.)

Die Zwillinge Frank und Meg warten am späten Abend am Bahnhof auf Onkel Elliot, der sie abholen soll – schon seit über einer Stunde. Auf dem Handy erreichen sie ihn nicht, sie haben keinen Empfang auf dem

einsamen Bahnhof. Während sie geduldig warten, späht Meg ins Innere des Bahnhofgebäudes und meint, ein Mädchen mit langem Zopf auf den abgedeckten Bänken zu sehen. Aber das kann nicht sein, das Gebäude ist verlassen und verrammelt. Endlich kommt Onkel Elliot. Er hat gedacht, dass sie erst morgen eintreffen.

Die Geschwister sollen in diesen Sommerferien ein paar Wochen bei ihrem Onkel Elliot und dessen Partner Carl verbringen. Ihre Eltern sind in Trennung und die Kinder wollen nicht während der ganzen Ferien zu Hause bleiben. Hester Hill ist ein riesiges altes Herrenhaus auf einem grossen Grundstück. Da es schon spät ist, wollen die Kinder ins Bett. Meg wundert sich noch über ein Bild in ihrem Zimmer, welches eine Familie zeigt, die früher hier wohnte. Eine Frau darauf sieht nämlich genau so aus, wie das Mädchen im Bahnhofsgebäude. Und was hat es mit dem leeren Stuhl im Bild auf sich? Aber Onkel Elliot und Carl wollen den Kindern erst am nächsten Tag das alte Haus zeigen und dessen Geschichte erzählen.

Als Meg am nächsten Morgen aufwacht, hört sie Schritte im Zimmer über ihr und eine Tür knallen. Seltsam, die Tür zum oberen Stockwerk ist doch abgeschlossen, weil dort niemand wohnt? Sie gehen nach dem Frühstück mit der Haushälterin nachsehen. Ein



«Das Geheimnis von Hester Hill» von Kristina Ohlsson. Cbj-Verlag, München 2019. ISBN 978-3-570-17514-9.

Fenster ist offen und ein Vogel im Zimmer, der muss wohl den Lärm verursacht haben... Später im Buchladen erfährt Frank, dass für seine Schwester Meg schon seit sehr langer Zeit ein Paket bereitliegt. Genauer gesagt schon seit 100 Jahren... Was hat es damit auf sich? Zusammen mit Lily, der gleichaltrigen Enkelin der Haushälterin, erkunden sie nun das Haus buchstäblich vom Dachboden bis zum Keller – und sogar noch ein bisschen weiter...

Die Geschichte um ein mysteriöses Unglück ist ein wenig unheimlich, aber sehr spannend geschrieben. Ich konnte das Buch kaum zur Seite legen. Mit 230 Seiten ist es kein extrem «dicker Schinken», lässt aber genügend Raum, um die interessante Story in die Vergangenheit nicht abgehakt wirken zu lassen. Mutige Jungs und Mädchen ab etwa 11 Jahren kommen hier voll auf ihre Kosten!